



Lebenshilfe Wuppertal

Newsletter

Ausgabe Mai 2022

Mitten
im
Leben



Beschriftung für Essener
Feuerwehrfahrzeuge Seite 6

Lebenshilfe spendete
für die Ukraine Seite 8

Neue Website der Kfz-Werkstatt



Die Kfz-Werkstatt der Lebenshilfe Wuppertal hat eine neue Website. Sie ist unter der bekannten Adresse kfz-lebenshilfe.de zu erreichen.

Neben allgemeinen Informationen über die Werkstatt und die Lebenshilfe Wuppertal werden nun auch die Dienstleistungen im Einzelnen beschrieben. Ebenso wird das Team der Kfz-Werkstatt mit Foto vorgestellt und ein Bereich „Aktuelles“ berichtet über Neuigkeiten.

Die Kfz-Werkstatt der Lebenshilfe ist in der Zandershöhe 13 im Wuppertaler Stadtteil Ronsdorf zu finden. Telefonisch erreichbar ist das Team unter der Rufnummer 02 02 / 47 00 61 – übrigens auch via WhatsApp.

Wellpappe ist eine „umweltfreundliche Alternative“

Bei der Verpackung ihrer Seifen setzt die Lebenshilfe Wuppertal unter anderem auch auf Wellpappe. Der Instagram-Account „die_wellpappenindustrie“ wurde kürzlich auf diesen Umstand aufmerksam und stellte daraufhin unsere „Kaffeeseife“ vor.

„Eine vegane und nachhaltige #Seife, die nach #LatteMacchiato duftet und echten Kaffeesatz statt umweltschädliches #Mikroplastik enthält – das klingt einfach super. 😊👍 Entwickelt wurde die Seife von der Seifenwerkstatt der Wuppertaler Lebenshilfe zusammen mit Studis der Uni Köln, um Menschen mit Behinderung eine interessante und kreative Arbeit zu ermöglichen. Tolles



Projekt! 😊👍 Und was passt besser dazu als eine umweltfreundliche #Verpackung aus #Wellpappe, die aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt wird und zu 100% #recyclbar

ist. 🌱♻️🌍 #nachhaltigkeit“, lobte der Verband der Wellpappen-Industrie. „So riecht schon am Morgen beim Händewaschen alles toll nach Kaffee! 😊“, ergänzte @energieleben.

Die Lebenshilfe hat jetzt eine eigene Hauswirtschaftsgruppe

Mehr Flexibilität und ein erweitertes Arbeitsangebot für Menschen mit Behinderung – das bietet die seit Februar neu gegründete Hauswirtschafts-

gruppe der Lebenshilfe Wuppertal. Zum Aufgabengebiet dieses Bereiches gehören die Küche, die Wäscherei und die Reinigung, die bisher von einem externen Dienstleister ausge-

führt wurde. Jetzt übernimmt die Lebenshilfe auch diese Aufgaben mit ihren eigenen Mitarbeitern.

Jutta Killisch, die Leiterin der neuen Hauswirtschaftsgruppe, sieht viele Vorteile in der Neugründung. Da diese Abteilung jetzt aus einer Hand koordiniert wird, ist für jeden etwas dabei. „So können Mitarbeiter, angepasst an ihre Bedürfnisse und Interessen, flexibel eingesetzt oder entlastet werden“, erklärt Killisch.

Ziel der Lebenshilfe ist es, Menschen mit Behinderung individuell zu fördern. Je vielfältiger das Arbeitsangebot ist, desto besser kann für jeden Menschen – je nach der individuellen Fähigkeit und des jeweiligen Interesses – eine passende Tätigkeit gefunden werden. Der Bereich der Hauswirtschaft besteht aktuell aus fast 30 Fachkräften sowie sechs Frauen und Männern mit Behinderung. Ziel ist es, die Anzahl der Mitarbeiter mit Behinderung in dieser Abteilung wesentlich zu erhöhen.



GaLa: Schneller, flexibler und effektiver mit neuem Bagger



Mit dem Frühling beginnt die Gartensaison. Grünanlagen werden nun umgestaltet, Beete oder lauschige Plätze angelegt. Auch in der Abteilung Garten- und Landschaftsbau (GaLa) der Lebenshilfe Wuppertal steigt aktuell wieder die Nachfrage. Um einen noch besseren Service bieten zu können, wurde jetzt in einen kleinen, aber feinen Bagger investiert.

Bei der Auswahl des neuen Ge-

fährts stand im Vordergrund, dass er von Menschen mit Behinderung eingesetzt werden kann. „Wir haben viele junge Kräfte im GaLa-Team, die gut mit dem Fahrzeug arbeiten wollen und können“, berichtet Uwe Meyer, Leiter Technik und Vertrieb der Lebenshilfe Wuppertal. Der Clou der Neuanschaffung: Die Spur kann verengt werden, sodass der neue Bagger auch schmale Einfahrten und Wege befahren kann. Das ist ein großer Vorteil.

In der Abteilung GaLa arbeiten 13 Menschen mit Behinderung, darunter eine Frau. „Mit dem neuen Fahrzeug kann jetzt schneller, flexibler und effektiver gearbeitet werden“, sagt Uwe Meyer. Große Bauteile, wie etwa Palisaden oder L-Steine, können nun problemlos versetzt werden und umfangreichere Grabarbeiten sind zügiger umzusetzen – ein Plus für die Kunden und ein schnelleres und leichteres Arbeiten für die Mitarbeiter der Lebenshilfe.

„Hier passt es einfach besser!“

Ein angenehmes Arbeitsklima, einen respektvollen Umgang auf Augenhöhe, ein sicheres Gehalt und eine vielfältige Förderung – das macht einen guten Arbeitsplatz aus. Wohnstättenleiterin Beate Junker und Dominik Ellrich, Fachkraft in der Lebenshilfe-Werkstatt, haben beide bei der Lebenshilfe Wuppertal ihren beruflichen Werdegang gestartet. Nach einigen Jahren wechselten sie zu einem anderen Arbeitgeber und kehrten nun aber wieder zurück zu ihren Wurzeln.

Beate Junker:

„Ich will mich beweisen“

„Hier passt es jetzt einfach besser für mich“, erklärt Beate Junker. Sie leitet seit Januar 2022 die Wohnstätten an der Pflegeheim- und der Heidestraße sowie die beiden Außenwohngruppen. Als sie von der freien Stelle bei der Lebenshilfe hörte, bewarb sie sich zurück – mit Erfolg. Die studierte Sozialarbeiterin begründet ihre Rückkehr mit dem „ausgesprochen netten Arbeitsklima“. Außerdem weiß sie die Strukturen der Lebenshilfe Wuppertal zu schätzen. „Hier werden mithilfe des Qualitätsmanagements Standards gesetzt, an denen sich jeder orientieren kann“, erklärt Junker.

Die 46-Jährige betont, dass die Lebenshilfe Wuppertal als großer Arbeitgeber für jeden Mitarbeiter viele Chancen bietet. Ihre Stelle ist eine Elternzeitvertretung und auf eineinhalb Jahre befristet. Sie hofft, danach weiter bei der Lebenshilfe bleiben zu



können. Junker: „Ich will mich in dieser Zeit beweisen.“

Dominik Ellrich:

„Gut mit der Familie vereinbar“

Dominik Ellrich absolvierte bei der Lebenshilfe Wuppertal seine Ausbildung als Heilerziehungspfleger und arbeitete danach viereinhalb Jahre in der Werkstatt als Gruppenleiter in der Abteilung Verpackung und Montage. „Ich wollte damals mal was anderes machen“, berichtet der heute 27-Jährige und nahm eine Stelle bei einem anderen Arbeitgeber an. „Hier ist aber die Arbeitsatmosphäre netter. Außerdem fühle ich mich mit der Lebenshilfe einfach verbunden“, sagt der Wuppertaler, der seit Oktober wieder in der Werkstatt beschäftigt ist. Jetzt arbeitet er als Gruppenleiter in wechselnden Abteilungen.

„Ich habe hier einen zuverlässigen Arbeitgeber und feste Arbeitszeiten“,

erklärt der Familienvater. „Das kann ich gut mit meiner Familie und den Kindern vereinbaren.“ Er schätzt die Vielseitigkeit seiner Arbeit sehr: „Ich habe engen Kontakt mit Menschen mit Behinderung. Die soziale Ansprache reicht von der starken Schulter bis zum Aufzeigen von Grenzen. Bei den handwerklichen Tätigkeiten wird gefördert und gefordert, soweit das bei jedem Einzelnen möglich ist. Das gibt mir ein gutes Gefühl.“

Offene Stellen bei der Lebenshilfe Wuppertal

Besonders im Bereich der Pflegefachberufe sucht die Lebenshilfe Wuppertal zurzeit dringend qualifizierte neue Mitarbeiter. Eine Übersicht über alle aktuellen Stellenangebote gibt's via www.lebenshilfe-wuppertal.de/jobboerse, mehr zu diesem Thema lesen Sie aber auch auf Seite 12 dieses Newsletters!



Beschriftung für

Essener Feuerwehrautos

ESSEN

WE

So manches Feuerwehrfahrzeug fährt demnächst mit einer Beschriftung „made in Wuppertal“ durch Essen. Denn die Mitarbeiter der Lebenshilfe-Druckerei in Cronenberg übernehmen die Folienbeschriftung der roten Wagenflotte – so weit die Wagen nicht schon vom Hersteller beschriftet werden können. „Unsere Mitarbeiter freuen sich sehr, für die Feuerwehr arbeiten zu dürfen. Das macht ihnen Spaß“, berichtet Björn Butterweck.

Der gelernte Siebdrucker arbeitet als Gruppenleiter in der Druckerei und hatte den Kontakt zur Feuerwehr in der Ruhr-Metropole hergestellt. Um Aufträge wie diese umsetzen zu können, wurde in der Lebenshilfe-Abteilung ein Schneideplotter angeschafft. Damit kommen die Arbeiten für die Feuerwehr Essen nun vollständig aus einer Hand. An dem computerge-

steuerten Schneideplotter erfolgt zunächst in der Werkstatt die Vorbereitung der Folien. Anschließend bringen die Mitarbeiter der Druckerei die Schriftzüge und Logos an den Fahrzeugen an.

Unter Anleitung einer Fachkraft werden dazu – je nach Untergrund – verschiedene Techniken angewendet, um die Schriftzüge blasenfrei aufzutragen. „Unsere Leute sind mit Herzblut dabei und können das gut. Das hat der Testlauf gezeigt“, sagt Butterweck. In Essen hat die gute Arbeit der Wuppertaler überzeugt: „Wir freuen uns, wenn wir Menschen mit Behinderung unterstützen können“, erklärt Christoph Riße, Pressesprecher der Feuerwehr Essen.

Und nicht nur das: Als besonderes Dankeschön für die Arbeit möchte die Feuerwehr den Mitarbeitern aus Wuppertal den außergewöhnlichen Arbeitsplatz noch näherbringen, sobald es corona-

bedingt möglich ist.

Durch die Neuanschaffung des Schneideplotters wurde nun der Grundstein für Werbegestaltungsarbeiten bei der Lebenshilfe gelegt. Zukünftig können dadurch vielseitige Bereiche abgedeckt werden. Das Repertoire umfasst unter anderem Beschriftungen von Fahrzeugen, Schaufenstern oder Firmenwegweisern bzw. Wegeleitsystemen. Aber auch Abklebarbeiten mit zum Beispiel satinierten Folien oder Sonnenschutzfolien sind möglich, die etwa in Bäderbetrieben, Sanitär-, OP- oder auch Diskretionsbereichen Anwendung finden.

Die erste vollständige Fahrzeugbeschriftung führt die Lebenshilfe Wuppertal an der eigenen Wagenflotte durch. Die neu angeschafften Autos werden zukünftig mit dem unternehmenstypischen Look versehen und sorgen für die Wiedererkennung. Damit ist der Start für den Bereich der Werbegestaltung gemacht.

Infos zum Ukraine-Krieg bei ABM

Der Krieg in der Ukraine beschäftigt auch die Mitarbeiter der Lebenshilfe Wuppertal. Es gibt viele Fragen und große Unsicherheit unter den Beschäftigten mit Behinderung: „Wie kann man den Menschen aus der Ukraine helfen?“, „Warum macht Putin das?“, „Wird Putin auch Deutschland oder seine Nachbarländer angreifen?“.

Um diese Fragen zu klären, werden im Bereich Arbeitsbegleitende Maßnahmen (ABM) für einzelne Gruppen Gesprächsrunden angeboten, um bei

der Einordnung der Ereignisse zu helfen und Ängste zu nehmen. Es werden geschichtliche Hintergründe besprochen, die helfen, das Handeln des russischen Präsidenten zu verstehen. Aber auch Begriffe wie NATO und EU, und was sie mit dem Krieg in der Ukraine zu tun haben, werden geklärt. Außerdem wird gemeinsam besprochen, wie und wo man seriöse Informationen über die Ereignisse in der Ukraine bekommt und welche Möglichkeiten auch der Ablenkung es gibt, um selbst gut mit der Situation umgehen zu können.

Die erste Informationsveranstaltung fand am Anfang März statt. Das Interesse der Mitarbeiter war sehr groß und die Teilnehmer haben viele Fragen gestellt. Am Ende war die einhellige Meinung der Teilnehmer: „Es hat gut getan mal über seine Angst zu reden und wir haben viele wichtige Informationen bekommen, die uns helfen den Krieg in der Ukraine besser einschätzen zu können.“

Weitere Veranstaltungen sind in der laufenden Woche und darüber hinaus jederzeit bei Bedarf geplant.



Menschen mit Behinderung sind im Krieg besonders schutzlos

Dem entsetzlichen Krieg in der Ukraine sind Menschen mit Behinderung besonders schutzlos ausgeliefert. Ob sie nun bei ihrer Familie leben oder in Einrichtungen der Behindertenhilfe, sie können sich weder allein versorgen noch selbst in Sicherheit bringen. Darauf macht die Bundesvorsitzende der Lebenshilfe, **Ulla Schmidt**, aufmerksam. Die ehemalige Gesundheitsministerin appelliert: „Menschen mit Behinderung und ihre Familien dürfen in dieser dramatischen Situation nicht ihrem Schicksal überlassen werden. Ihre unfassbar große Not braucht viel mehr Beachtung!“ Der gleichen Meinung ist auch **Peter Plenker**, der Vorsitzende der Lebenshilfe Wuppertal: „Das Schicksal dieser Menschen liegt uns besonders am Herzen. Wir werden im Rahmen unserer Möglichkeiten alles dafür tun, um sie zu unterstützen und ihnen zu helfen.“

Viele der örtlichen Lebenshilfe-Vereine leisten bereits jetzt aktive Unterstützung, und jeden Tag kommen neue hinzu. So hat etwa die Lebenshilfe Ostallgäu-Kaufbeuren, die seit vielen Jahren zwei Partnerorganisationen in der westukrainischen Region Tscherniwzi unterstützt, behinderte Kinder zusammen mit ihren Müttern aus der Ukraine nach Kaufbeuren gebracht. In Polen befinden sich aktuell viele geflüchtete Menschen mit Behinderung, manche mit ihren Familien, andere mit ihren Betreuerinnen und Betreuern aus Einrichtungen. Mehr zu den Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung aus der Ukraine ist auf www.lebenshilfe.de zu finden.



Neu gewählter Werkstattrat:

„Wir möchten für die Mitarbeiter da sein“

Der Werkstattrat ist eine gute Sache. Deshalb mache ich mit“, erklärt **Marcel Simon** (3.v.re.), der zusammen mit **Sahra Abbas** (2.v.li.), **Ann-Kathrin Wilhelm**, (3.v.li.), **Jörg Lemmer** (li.) und **Debby Benk** (2.v.re.) in die Interessenvertretung für Beschäftigte gewählt wurde. In jeder Werkstatt für Menschen mit Behinderung wird von den Mitarbeitern ein Werkstattrat gewählt, der bei Fragen und Problemen rund um den Arbeitsplatz hilft. Einmal im Monat treffen sich die Beteiligten, um aktuelle Themen zu besprechen. Auch beim Shopfloor – einem täglichen Abstimmungstermin aller Abteilungen der Werkstatt – sind oft Mitglieder des Werkstattrates dabei, um ihre Anliegen vorzubringen.

„Wir wollen die Beschäftigten in der Werkstatt unterstützen und

helfen, so gut wir können“, berichtet Sahra Abbas, die bereits zum 2. Mal im Werkstattrat aktiv ist. Das sieht Debby Benk ebenso: „Wir möchten für die Mitarbeiter da sein.“ Ann-Kathrin Wilhelm, die ebenfalls zum wiederholten Mal gewählt wurde, hatte 2021 die Idee eingebracht, für die Flutopfer in Ahrweiler zu sammeln (*wir berichteten*). Ihr Vorschlag fand große Resonanz – es wurden 1.000 Euro gespendet. Unterstützt werden die Mitglieder des Werkstattrates von Vertrauenspersonen, die ihnen bei Bedarf mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Der Werkstattrat ist per E-Mail an werkstattrat@lebenshilfe-wuppertal.de oder telefonisch via **02 02 / 49 61 76 22** zu erreichen, oder kann über die Briefkästen (Eingang Hauptstraße, Speisesaal Heiðestraße) angeschrieben werden.

Frauenbeauftragte: „Ich kümmere mich gerne!“

Frauenfeindliche Sprüche, Probleme zu Hause oder Mobbing bei der Arbeit – „eine Frauenbeauftragte ist Ansprechpartnerin für alle möglichen Themen, die Frauen betreffen. „Dafür bin ich da“, erklärt **Silvia Niselke** (re.), die bei der Lebenshilfe zur Frauenbeauftragten gewählt worden ist. Ihre Stellvertreterin ist **Manuela Döinghaus**. „Ich kümmere mich gerne, wenn eine Frau Sorgen hat“, sagt Niselke und betont, dass sie nach geführten Gesprächen die Schweigepflicht einhalte. „Die Frauen können uns vertrauen und auf uns zukommen, wenn sie Problem haben“, betont auch Döinghaus.

Die beiden Frauenbeauftragten der Lebenshilfe sind unter der E-Mail-Adresse frauenbeauftragte@lebenshilfe-wuppertal.de erreichbar.

eFootballer Joe Hellmann spendet Turniergewinn an die Lebenshilfe

Joe Hellmann spielt leidenschaftlich gerne eFootball und hat es längst bei dem virtuellen Sport in die Profi-Liga geschafft. Der 18-Jährige spielt an der PlayStation 5 gegen Gegner aus ganz Europa. Beim SK Winter Cup erkämpfte sich der Gevelsberger den Sieg mit 100 Toren, insgesamt wurden auf dem Turnier 136 Tore geschossen. Da pro Tor 10 Euro gespendet wurden, sammelte Joe Hellmann 1.360 Euro, die er an die Lebenshilfe Wuppertal spendete.

In der Lebenshilfe-Wohnstätte am Mastweg lebt der Cousin seiner Mutter, Benjamin Dick. „Mit ihm fühle ich mich verbunden. Deshalb habe ich das Geld der Lebenshilfe gespendet“, erklärt Hellmann. Wohnstättenleiterin Jolanta Spica freut sich über die Spende: „Meine Mitarbeiter und ich sammeln gerade Ideen, womit wir unseren Bewohnern eine besondere Freude machen können.“

Die Popularität von eFootball wächst in Europa immer mehr. Die Userzahlen steigen in der virtuellen Bundesliga. Besonders Jugendliche und junge Erwachsene sind vom digitalen Fußballsimulationsspiel begeistert und spielen auf unterschiedlichen Niveaus. Längst sind bekannte Klubs wie zum Beispiel Borussia Dortmund oder Borussia Mönchengladbach mit von der Partie. Joe Hellmann selbst spielte zuletzt virtuell beim FC Schalke 04, hat jedoch diese

Saison zu den YouTubern von „Tischubech“ gewechselt. Dort gehört er zum Team IQONIC, das von den beiden YouTubern Timo Schulz und Simon Bechtold gegründet, gefördert und zum Beispiel mit Videos vermarktet wird.

Joe Hellmann ist schon lange vom eFootball-Virus infiziert und plant, hauptberuflich einzusteigen. „In Asien und Amerika werden die eFootballer wie Helden gefeiert“, berichtet er. „In

ein bis zwei Jahren wird das auch in Europa so sein“, ist er sich sicher.

Doch ein Projekt hat für ihn zunächst noch Vorrang: Joe Hellmann will in diesem Jahr sein Abitur machen. Danach wird er mit vollem Elan weiter dafür kämpfen, seinen Traum vom eFootball hauptberuflich umsetzen zu können.



Benjamin Dick wohnt in der Lebenshilfe-Wohnstätte am Mastweg und ist mit eSportler Joe Hellmann (auf der Urkunde) verwandt.

Foto: Uwe Meyer

Jobangebote

Die Lebenshilfe Wuppertal hat zurzeit an ihren Standorten unter anderem die folgenden Stellen zu besetzen:

• Personalreferent Recruiting (m/w/d)

Sie haben eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung oder ein abgeschlossenes Studium im Bereich Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Personal oder Controlling und Erstellen zielgruppenspezifische Stellenaussagen in geeigneten Recruitingkanälen, sichten die Bewerbungsunterlagen, nehmen an Jobmessen teil, führen Personalmarketingmaßnahmen an Bildungseinrichtungen durch und führen Interviews.

• Reinigungskräfte (m/w/d)

Reinigung verschiedener Bereiche unserer Werk- und Wohnstätten. Die Tätigkeit erfolgt in Teilzeit mit 15 bis 25 Wochenarbeitsstunden, vorwiegend morgens. Der Einsatz erfolgt zum Teil in unterschiedlichen Objekten unserer Einrichtungen im Wechsel.

• Praxisanleiter nach DKG als Pflegefachkraft (m/w/d)

Sie sind im Bereich Wohnen mit fachlichen und allgemeinen Aufgaben im pädagogischen, lebenspraktischen und pflegerischen Bereich betraut. In einem multidisziplinären Team betreuen Sie eine Gruppe erwachsener Menschen mit geistiger Behinderung. Neben pflegerischen Aufgaben steht insbesondere die individuelle Betreuung und Förderung der Bewohner im Mittelpunkt.

• Elektriker (m/w/d)

Sie verfügen über eine Ausbildung als Elektriker oder Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d) oder eine vergleichbare Qualifikation. Idealerweise bringen Sie zusätzlich Erfahrung im haustechnischen Bereich (Gas-/Wasserinstallationen, Schreinerarbeiten) sowie in der Prüfung von ortsfesten sowie veränderlichen Anlagen mit.

• Bildungsbegleiter (m/w/d)

Als Bildungsbegleiter (m/w/d) sind Sie gemäß der Konzeption für das Eingangsverfahren und den Berufsbildungsbereich nach den Vorgaben des HEGA 06/2010 – Fachkonzeptes sowie der AZAV für die Durchführung von Maßnahmen des Qualifizierungsprozesses zuständig.

• Stellvertretende Teamleitung Wohnstätten (m/w/d)

Sie verfügen über eine abgeschlossene Berufsausbildung als Heilerziehungspfleger/in, Ergotherapeut/in oder Erzieher/in. Alternativ kommt auch eine vergleichbare pädagogische Qualifikation oder eine Ausbildung als Pflegefachkraft in Betracht.

• Fachkraft für unseren Heilpädagogischen Arbeitsbereich (m/w/d)

Als HPA-Fachkraft verfügen über eine abgeschlossene Berufsausbildung als Heilerziehungspfleger, Ergotherapeut, Erzieher oder Heilpädagoge (jeweils m/w/d) und die Bereitschaft zur Arbeit in der Pflege von Menschen mit schwerstmehrfachen Behinderungen.

• Betreuungsfachkraft Ambulant Betreutes Wohnen (m/w/d)

Idealerweise haben Sie eine Berufsausbildung als Heilerziehungspfleger/in, Erzieher/in, Kranken- oder Altenpfleger/in, Ergotherapeut/in, Sozialarbeiter/in oder eine vergleichbare Qualifikation im sozialen/pflegerischen Bereich erfolgreich abgeschlossen und haben Berufserfahrung in der Klienten- Betreuung der Eingliederungshilfe.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung via jobs.lebenshilfe-wuppertal.de oder per Mail an bewerbung@lebenshilfe-wuppertal.de. Weitere Infos zu den einzelnen Stellenaussagen sowie weitere Jobangebote gibt es online unter www.lebenshilfe-wuppertal.de/jobboerse.